

## Thurgauische Zwangsarbeitsanstalt Kalchrain.

Von ihrem Verwalter, J. Rieser, Kalchrain.

Gemäss Gesetz vom 13. Dezember 1849 wurde in den Räumlichkeiten des ehemaligen Klosters Kalchrain die kantonale Zwangsarbeitsanstalt errichtet mit der Zweckbestimmung: a) Personen, welche bei anerkannter Arbeitsfähigkeit einem liederlichen, ausschweifenden oder arbeitsscheuen Lebenswandel sich ergeben und dadurch ihren Heimatgemeinden zur Last zu fallen drohen, zu strenger Arbeit anzuhalten und wo möglich wieder an ein tätiges Leben zu gewöhnen; b) Personen, welche Geldbussen, Judizial- oder Untersuchungskosten und gerichtlich gesprochene Entschädigungen schulden und dieselben nicht zu bezahlen imstande sind, zur Abverdienung anzuhalten, soweit nicht eine Umwandlung solcher Geldbussen in Gefängnisstrafe stattfindet.

Die Anstalt zerfällt in zwei Abteilungen, in diejenige für männliche und in diejenige für weibliche Detinierte.

Die Aufnahme der unter lit. a bezeichneten kantonsangehörigen Personen beschliesst auf die Anmeldung der Kirchenvorsteherschaften resp. Armenpflegen der Regierungsrat und ebenso diejenige von Nichtkantonsbürgern, wobei jedoch in allen Fällen dem betreffenden Aufnahmege such eine Zustimmungserklärung der heimatlichen Kantonsregierung zur nachgesuchten Detention beizulegen ist; die Abverdienung von Geldbussen wird dagegen durch das Polizeidepartement oder durch die mit der Vollziehung der Urteile beauftragten Bezirksämter angeordnet.

Die Dauer der Detention einer in die Anstalt verbrachten Person ist im Minimum auf zwei Monate, im Maximum auf zwei Jahre festgesetzt. Nach erfolgter Entlassung kann ein Detinierter nicht wieder vor Umfluss eines halben Jahres und auch dann nur nach vorausgegangener erfolgloser Verwarnung in die Anstalt aufgenommen werden. Die Entschädigung für Verpflegung, Bekleidung etc. kann für Kantonsbürger variieren zwischen Fr. 40—100, für Kantonsfremde zwischen Fr. 240—360 per Jahr; sie richtet sich nach Alter, Verhalten und Arbeitsleistungen und auch nach

der Dauer der Detention. Für Kantonsangehörige, die als notorische Alkoholiker qualifiziert werden können, wird zu gunsten deren Heimatgemeinden das Kostgeld zur Hälfte aus dem Alkoholzehntel bezahlt.

Die Anstalt wurde eröffnet am 1. Juni 1851 und die Verwaltung derselben einem Hrn. Ötli von Altenklingen übertragen, der an diesem Posten verblieb bis zum 1. März 1865; sein Nachfolger war Herr Jb. Büchi von Oberhofen und der des letztern der Berichterstatter mit Amtsantritt vom 1. März 1883.

Die Oberaufsicht über die Anstalt wurde bis zum Jahre 1869 durch eine vom Regierungsrat gewählte Aufsichtskommission unter dem jeweiligen Vorsitz eines Departementschefs ausgeübt; seit 1869 existiert eine spezielle Aufsichtskommission nicht mehr und ist die Anstalt der direkten Kontrolle des Polizeidepartements unterstellt.

Laut vorhandenen Akten betrug im Zeitpunkt der Eröffnung der Anstalt, d. h. bis zu Ende des ersten Betriebsjahres 1851, die Zahl der eingelieferten korrek tionell Detinierten 20, die der Kostenabverdienenden 89.

	Neueingetretene Zwangsarbeiter	Kosten- abverdienende
1852 . . .	25	141
1855 . . .	43	185
1860 . . .	49	105
1865 . . .	42	92
1870 . . .	55	90
1875 . . .	56	5
1880 . . .	84	6

Hieraus ist ersichtlich, dass die Anstalt bis zum Jahre 1875 vorherrschend durch Bussen- und Kostenabverdienende frequentiert worden war. Durch thurgauischen Grossratsbeschluss vom 1. Dezember 1874 ist sodann die Abverdienung von Judizial- oder Untersuchungskosten und von Damnikatsentschädigungen, weil mit dem Art. 59 der Bundesverfassung von 1874 unvereinbar, sistiert worden und wurde seither nur noch die Abverdienung von unerhältlichen Geldbussen (Polizeibussen) angeordnet.

## Statistische Tabelle über die Frequenz und den Betrieb der thurgauischen

	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891									
<b>I. Mutationen der Detinierten.</b>																		
1. Personalbestand zu Anfang des Jahres	71	73	69	61	73	71	53	67	52									
2. Neu Eingetretene	78	72	69	85	84	77	80	70	65									
3. Hiervon Rückfällige . . . . . %	14.7	15.4	17	18	39.7	39.39	36.62	37.73	32.14									
4. Rückfällige beim Gesamtbestand %	32.4	35.3	38	43	41.78	37.22	44.35	46.66	43.52									
5. Ausgetretene . . . . .	76	76	77	73	86	95	66	85	65									
6. Bestand zu Ende des Jahres . . . . .	73	69	61	73	71	53	67	52	52									
7. Tägliche Durchschnittszahl . . . . .	71.64	67.9	63.14	62.46	73.1	61.1	58.6	56.5	51.3									
8. Zahl der Verpflegungstage:																		
a) der korrektional Detinierten . . . . .	26,129	24,489	23,048	22,800	26,695	22,303	21,391	20,626	18,725									
b) der Bussenabverdienenden . . . . .	21	95	61	54	50	46	38	78	46									
<b>II. Ökonomie der Anstalt.</b>																		
<b>Einnahmen.</b>																		
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.								
1. Landwirtschaft . . . . .	44,285	37	43,140	64	43,927	41	41,251	97	43,868	36	43,106	69	45,201	56	46,835	76	46,023	05
2. Gewerbe (Mühle, Holzhandel) . . . . .	2,816	60	3,165	07	3,415	16	2,940	35	3,234	19	3,797	34	3,965	30	3,709	50	3,062	45
3. Verpflegungsbeiträge . . . . .	9,924	92	8,628	06	8,927	85	8,892	40	11,167	85	9,249	08	9,340	75	7,896	15	7,134	75
4. Staatsbeiträge . . . . .	2,800	—	2,800	—	2,800	—	2,800	—	2,800	—	2,800	—	2,800	—	2,800	—	2,800	—
5. Gewinn . . . . .	495	64	970	25	1,102	07	851	29	1,357	77	685	49	457	23	741	85	1,176	13
6. Inventarvermehrung . . . . .	932	87	427	66	1,284	58	—	—	1,041	—	1,221	85	1,436	75	607	65	357	30
7. Verschiedenes . . . . .	1,954	29	2,112	72	1,420	67	3,357	92	1,900	51	2,411	65	2,126	77	1,965	70	1,805	52
<i>Total</i>	63,209	69	61,244	40	62,377	74	60,093	93	65,369	68	63,272	10	65,328	36	64,556	61	62,359	20
<b>Ausgaben.</b>																		
1. Landwirtschaft . . . . .	20,448	87	22,306	49	25,673	38	23,392	04	26,963	69	25,843	05	27,024	56	27,363	20	27,146	03
2. Geräte . . . . .	2,120	13	3,330	90	3,161	69	3,046	31	3,285	76	3,944	56	4,430	97	3,766	06	2,792	24
3. Kleider . . . . .	2,331	21	2,281	81	2,928	53	2,148	37	3,261	59	2,067	04	2,454	44	1,953	47	3,301	74
4. Lebensmittel . . . . .	19,988	10	19,709	92	17,880	22	17,533	55	18,622	01	17,267	56	17,181	90	18,509	56	17,000	60
5. Bauten . . . . .	444	—	742	65	406	70	1,167	45	825	95	1,000	85	410	75	906	02	544	90
6. Brennmaterialien, Beleuchtung, Wäsche	1,549	13	1,546	64	1,556	54	1,964	60	1,787	67	2,007	25	2,422	46	2,514	16	2,210	86
7. Besoldungen . . . . .	6,218	86	6,241	37	6,402	39	6,262	18	6,279	74	6,431	03	6,549	50	6,632	55	6,973	20
8. Steuern und Spesen . . . . .	900	31	937	25	697	77	674	57	868	72	941	91	762	66	797	74	793	92
9. Ärztliche Bedürfnisse . . . . .	97	05	67	15	109	55	98	70	76	75	137	45	154	15	160	30	272	—
10. Verluste . . . . .	277	82	319	39	649	60	423	70	291	67	393	09	315	48	336	40	440	82
11. Inventarverminderung . . . . .	—	—	—	—	—	—	293	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Verschiedenes . . . . .	1,072	98	1,086	42	1,121	09	1,305	44	1,279	29	1,294	69	1,853	26	1,468	88	1,412	93
<i>Total</i>	55,448	46	58,569	99	60,587	46	58,310	23	63,542	34	61,328	48	63,560	13	64,408	34	62,889	24
<i>Vorschlag</i>	7,761	23	2,674	41	2,290	28	1,783	70	1,826	84	1,943	62	1,768	23	148	27	—	—
<i>Rückschlag</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	530	04
<b>Vermögensbestand.</b>																		
<b>Aktiven.</b>																		
1. Lebendes Inventar . . . . .	32,510	—	35,650	—	33,570	—	32,230	—	32,860	—	31,284	—	33,180	—	33,460	—	33,910	—
2. Totes Inventar . . . . .	24,251	84	24,679	50	25,964	08	23,872	10	24,913	10	26,134	95	27,571	70	28,179	35	28,536	65
3. Vorräte . . . . .	22,047	22	21,994	71	22,760	23	27,941	34	27,179	65	26,981	22	27,336	43	29,349	14	28,041	08
4. Guthaben und Restanzen . . . . .	586	63	692	05	888	21	691	79	497	58	454	08	573	48	379	73	365	18
5. Kassa-Saldo . . . . .	4,227	69	3,481	53	5,605	55	5,836	54	6,826	45	9,368	15	5,829	02	3,270	68	3,255	95
<i>Summa</i>	83,823	38	86,497	79	88,788	07	90,571	77	92,278	78	94,222	40	94,490	63	94,638	90	94,108	86
<b>Passiven.</b>																		
1. Kaufschuldrestanz von Liegenschaften	10,619	83	10,619	83	10,619	83	10,619	83	10,500	—	10,500	—	9,000	—	9,000	—	9,000	—
2. Passiv-Saldo . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Vermögen auf Ende des Jahres</i>	73,203	55	75,877	96	78,168	24	79,951	94	81,778	78	83,722	40	85,490	63	85,638	90	85,108	86

**Zwangsarbeitsanstalt Kalchrain in den Jahren 1883 bis und mit 1904.**

1892		1893		1894		1895		1896		1897		1898		1899		1900		1901		1902		1903		1904	
52		66		62		65		58		46		50		48		40		44		58		51		60	
78		76		72		70		58		56		49		57		58		69		61		71		55	
31. <sup>34</sup>		40		27		30. <sup>4</sup>		43. <sup>1</sup>		45		32. <sup>6</sup>		42. <sup>53</sup>		30. <sup>8</sup>		40		34		30. <sup>36</sup>		48. <sup>56</sup>	
37. <sup>8</sup>		41. <sup>22</sup>		45. <sup>45</sup>		36. <sup>1</sup>		49. <sup>5</sup>		50. <sup>5</sup>		48. <sup>9</sup>		45. <sup>25</sup>		38. <sup>8</sup>		52		47. <sup>2</sup>		40. <sup>18</sup>		50	
64		80		69		77		70		52		51		65		54		55		68		62		79	
66		62		65		58		46		50		48		40		44		58		51		60		36	
59. <sup>8</sup>		68		57. <sup>6</sup>		56. <sup>7</sup>		50. <sup>3</sup>		49. <sup>5</sup>		49. <sup>9</sup>		44. <sup>6</sup>		45. <sup>8</sup>		47. <sup>6</sup>		48. <sup>5</sup>		60. <sup>75</sup>		44. <sup>5</sup>	
21,772		24,845		21,018		20,712		18,368		18,056		18,218		16,238		16,705		17,393		17,727		22,174		16,248	
59		65		64		72		32		29		53		65		92		63		81		88		126	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
49,959	79	55,164	32	49,262	60	53,841	15	48,229	—	48,621	83	52,433	14	51,012	66	52,239	58	48,932	65	55,238	92	60,601	19	58,552	05
3,738	15	3,595	10	3,342	89	4,098	28	3,784	25	3,854	87	3,987	97	3,329	60	2,990	95	3,067	67	3,615	35	3,249	80	3,332	90
7,741	35	8,364	10	8,584	10	8,062	95	7,148	35	5,950	65	5,634	45	6,201	30	5,850	35	4,924	90	5,849	85	7,382	70	4,671	55
2,800	—	2,800	—	2,800	—	2,800	—	2,800	—	2,800	—	2,800	—	2,800	—	2,800	—	2,800	—	2,800	—	2,800	—	2,800	—
1,050	32	1,709	71	1,251	50	1,297	38	1,473	05	1,357	41	1,927	71	1,753	79	2,281	77	1,586	68	2,387	82	2,853	86	3,100	08
329	90	14	20	733	35	—	—	432	35	1,186	20	1,019	35	1,104	90	3,932	20	2,913	50	1,800	55	1,118	30	—	—
2,499	43	4,387	65	2,304	38	1,886	24	2,798	30	4,268	35	2,806	85	6,928	39	2,452	28	1,474	—	2,036	37	19,285	11	14,860	40
68,119	04	76,035	08	68,278	82	71,986	—	66,665	30	68,039	31	70,609	47	73,130	64	72,547	13	65,699	40	73,728	86	97,290	96	87,316	98
29,323	37	31,137	71	29,908	10	28,376	02	25,252	49	28,805	06	29,818	25	31,404	70	31,182	37	31,221	93	30,908	89	35,330	68	32,486	21
3,086	97	4,084	90	3,939	13	3,080	04	3,532	39	3,649	28	4,173	55	5,474	90	6,747	56	4,811	84	3,684	99	3,543	75	3,973	30
2,945	90	2,857	39	2,864	95	3,388	63	2,649	69	2,513	59	2,513	73	2,480	36	2,646	15	2,713	48	2,917	65	3,889	15	2,754	95
17,800	64	17,204	71	15,682	36	16,084	98	16,483	69	17,994	27	18,161	40	18,869	57	19,136	45	17,300	53	19,403	43	21,484	62	18,273	03
827	05	1,679	80	611	60	1,291	65	1,627	40	625	90	773	25	1,290	85	1,489	75	1,458	12	610	35	12,116	20	10,163	54
2,359	06	2,170	14	1,968	66	1,879	10	2,378	25	2,346	70	2,125	14	2,547	71	2,655	05	2,495	05	2,237	50	2,468	40	2,738	55
7,159	85	7,266	70	7,076	85	7,095	55	6,953	45	7,024	10	7,109	10	7,425	35	7,812	10	7,874	25	7,669	85	7,771	—	7,576	70
833	76	808	65	670	51	878	82	916	34	1,033	85	1,006	81	1,099	61	1,023	52	762	99	1,099	13	1,210	31	1,157	11
263	—	203	30	251	95	190	25	200	40	156	95	284	75	118	99	152	95	108	10	235	65	183	50	125	25
297	05	303	58	357	20	418	39	291	75	381	85	329	05	391	41	301	83	234	90	2,844	12	302	50	351	40
—	—	—	—	—	—	649	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	370	40
1,427	56	1,591	33	1,148	85	1,905	91	1,348	64	1,300	21	1,444	73	1,376	26	1,440	31	1,479	88	1,373	03	1,520	49	1,749	24
66,324	21	69,338	21	64,480	16	65,238	74	61,634	49	65,831	76	67,759	76	71,579	71	74,588	04	70,461	07	72,984	59	89,820	60	81,719	68
1,794	83	6,696	87	3,798	66	6,747	26	5,030	81	2,207	55	2,849	71	1,550	93	—	—	—	—	744	27	7,470	36	5,597	30
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,040	91	4,761	67	—	—	—	—	—	—
30,485	—	30,050	—	29,600	—	31,890	—	32,330	—	34,870	—	36,420	—	37,223	—	37,981	—	36,687	—	38,820	—	41,425	—	46,545	—
28,866	55	23,880	75	29,614	10	28,964	50	29,396	85	30,583	05	31,602	40	32,707	30	36,639	50	39,553	—	41,353	55	42,471	85	42,101	45
27,790	43	26,936	03	26,513	41	22,319	81	26,269	32	29,442	13	28,593	47	28,880	95	31,298	49	30,787	85	29,537	30	3,220	58	35,149	59
664	73	476	93	584	08	12,505	73	13,689	03	11,945	48	13,972	13	11,197	68	8,200	53	934	43	885	08	810	88	863	78
6,596	98	9,756	85	11,086	63	8,466	44	7,492	09	4,544	18	3,646	55	5,776	55	—	—	1,020	62	—	—	269	22	—	—
94,403	69	96,100	56	97,399	22	104,146	48	109,177	29	111,384	84	114,234	55	115,785	48	114,119	52	108,982	90	110,595	93	117,197	53	124,659	82
7,500	—	2,500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	374	95	—	—	868	76	—	—	1,864	99
86,903	69	93,600	56	97,399	22	104,146	48	109,177	29	111,384	84	114,234	55	115,785	48	113,744	57	108,982	90	109,727	17	117,197	53	122,794	83

Die Anstalt war ursprünglich berechnet für die durchschnittliche Aufnahme von 70 Personen. Die verfügbaren Räumlichkeiten würden indessen erheblich grössere Frequenzverhältnisse gestatten, indem vorhanden sind:

Schlafräume mit 2—6 Betten: für Männer 21, für Weiber 7;

Einzelschlafräume (mit 1 Bett): für Männer 5, für Weiber 3;

Gesamtzahl der Betten in den Schlafräumen: für Männer 80, für Weiber 20;

Arbeitsräume (inkl. Werkstätten für Handwerker): für Männer 7, für Weiber 3.

Seit dem in den Jahren 1899/1900 erfolgten Umbau der ehemaligen Kirche sind ferner vier neue grosse Arbeits- eventuell Wohnräume gewonnen worden; überdies gestatten zwei grosse Ökonomiegebäude und drei Holzschuppen jederzeit genügende Gelegenheit für Beschäftigung der Detinierten, speziell bei ungünstiger Witterung. Die Hauptarbeit der in die Anstalt aufgenommenen Personen besteht im Betrieb der Landwirtschaft und in Strassen- und Waldarbeiten; die unter denselben befindlichen Handwerker können jedoch auch zur Ausübung ihres Berufes verwendet werden, sofern dies für die Anstalt nützlich und notwendig ist. Zur Winterszeit wird als Nacharbeit Strohflechtereier oder auch Holzrösten in geschlossenen Räumen be-

trieben. Die weiblichen Detinierten werden vorab zur Besorgung der Hausarbeiten, zum Waschen, Flickern, Gemüserüsten und eventuell auch für landwirtschaftliche Arbeiten im Freien verwendet.

Im Zeitpunkt der Eröffnung der Anstalt waren derselben die vorhandenen Gebäulichkeiten samt Mobiliar nebst 113 Jucharten Feld, 43 Jucharten Wiesen, 2 Jucharten Reben und 13 Jucharten Heideland pachtweise überlassen worden gegen eine jährliche Zinsaufrechnung von Fr. 1828. 88, welcher Betrag bis zum Jahre 1860 jeweils in Rechnung gebracht, d. h. verausgabt und aber wieder im gleichen Betrag als Staatszuschuss vereinnahmt worden war. Durch Gesetz vom 29. November 1860 wurde der jährliche Beitrag des Staates an die Anstalt auf Fr. 2800 festgesetzt und ist sich dieser Beitrag bis auf die Gegenwart gleich geblieben. Die Anstalt vermochte sich also mit dieser bescheidenen Staatsunterstützung aus den Erträgnissen des Gutes und den Verpflegungsbeiträgen der Detinierten selber zu erhalten; überdies ermöglichten zeitweilige Rechnungsvorschläge noch die Durchführung ziemlicher Landankäufe und Bezahlung derselben aus eigenen Mitteln, so dass das Anstaltsgut zurzeit 118.38 Hektaren umfasst oder rund 330 Jucharten.

Über die Frequenz und den Betrieb der Anstalt seit dem Jahre 1883, d. h. seit der Amtsführung des Berichterstatters, gibt vorstehende Tabelle nähern Aufschluss.

---

### Addenda aux données statistiques sur les Sociétés suisses de secours aux aliénés.

Par le Dr P.-L. Ladame, à Genève. (Voir I<sup>er</sup> volume de 1905, page 256.)

M. le Dr Kürsteiner nous écrit, pour compléter les renseignements qu'il a eu l'obligeance de nous donner sur la Société de secours aux aliénés du canton d'Appenzell (Rh. Ext.):

„D'abord les donations réitérées de M. Schiess s'élèvent à la somme très considérable de fr. 600,000, dont 100,000 furent versés en 1894, 100,000 en 1896, 50,000 en 1898, 200,000 en 1902 et encore 150,000 en 1904.

„Les contributions votées par la Landsgemeinde pour la première fois en 1892, pour la création d'un fonds destiné à la construction d'un asile cantonal, furent prélevées sur les recettes totales de la répartition de l'alcool; tandis que les subventions accordées

par le Conseil cantonal depuis 1891, pour les frais du placement des aliénés indigents, le furent exclusivement sur la dîme, dont l'emploi est réglé par loi fédérale. Plus tard, en effet, avec l'augmentation des frais nécessités par le placement, l'œuvre bienfaisante de la Commission de secours aux aliénés recevait également, en vue de faire balancer l'excédent de ses dépenses, le montant des intérêts du fonds cantonal.

„Quant à la note 8 du tableau (voir p. 61), nous ferons remarquer que l'exercice financier est celui d'une année seulement, car le rapport statistique seul a encore trait, pour la dernière fois, à la période préalablement usitée du 1<sup>er</sup> juillet au 30 juin, continuée pour cet exercice jusqu'à la fin de 1899.“